

Schauspieler lesen in Wohnzimmern

VON GUNDEL SEIBEL

ERKRATH Wunderbare junge Menschen, Mitglieder des Ensembles des Düsseldorfer Schauspielhauses, gaben sich die Ehre, in vier Wohnzimmern in Unterfeldhaus ihre Lieblingsautoren vorzustellen. Spannend war dieses Projekt des Vereins Unterfeldhaus-AKTIV e.V. von Anfang an.

Die Idee stammt von Ilse Kretschmer und Barbara Geiss-Kuchenbeker, die ihre Wohnzimmer bereitwillig zu Kultur-Salons umfunktionierten. Die anderen Gastgeber waren die Familien Clemens und Lange. Voll wurde es in den Wohnzimmern, und gemütlich. Die kulturinteressierten Unterfeldhauser hatten ihre Eintrittskarten nach den Leseangeboten ausgewählt. 10 Euro kostete die Eintrittskarte. Erst beim Kauf der Karte erfuhr man, wo die Lesung stattfindet. Der gesamte Kartenerlös ging an die jungen Schauspieler. Für die Gastgeber war es lediglich Gastfreundschaft. Ihren Wein und ihre Snacks boten sie gerne an. Bei Familie Lange war der Weißwein so gefragt, dass die Gastgeberin ein Nachsehen hatte. Zum Öffnen der zweiten Flasche war nicht genügend Zeit, denn die zauberhafte Liebesgeschichte „Djami-ljah“ von Tschingis Aitmatov zog die Zuhörer voll in ihren Bann. Ausgesucht hatte diese Geschichte Alexander Steindorf, der zur Zeit in Düsseldorf in „Demian“ den Vater spielt.

Er kennt den Text aus seinem Deutschunterricht am Gymnasium in Weimar. Seine Frau, Bianca Künzel, las bei den Geiss-Kuchenbeckers „Während die Frauen schlafen“ des spanischen Autors Javier Marias. Die junge Frau, Mutter von zwei Kindern, ist eine vielseitige Künstlerin, sie spielt, sie ist Dramaturgin und hat auch Regie geführt. Die ebenfalls aus Weimar stammende vielseitige Künstlerin ist unter anderem Mentorin bei der Düsseldorfer Initiative ARTig. Bei Familie Clemens las Tina Amon Amonsen. Die in Neuruppin geborene Schauspieler vergnügte ihre Zuhörer mit ihrem natürlich Berliner Zungenschlag in der Geschichte



Schauspieler **Alexander Steindorf** liest bei Familie Lange. RP-FOTO: JANICKI

„Guten Morgen, du Schöne“ von Maxie Wander. In Düsseldorf spielt sie in „Undine“ und in „Frühlingserwachen“. „Es hat viel Spaß gemacht“, sagt die fröhliche junge Frau zu dieser Wohnzimmer-Lesung. Bei Familie Kretschmer hat Sina Ebell gelesen. In „Babettes Fest“ ging es um Essen und Kochen und über die Kunst als Lebensmittel.

„Wollen gerne wiederkommen“

Diese meisterhafte Erzählung aus Jütland stammt von der dänischen Autorin Tanja Blixen (Jenseits von Afrika). Leider musste die fünfte Autoren-Leserin, Julia Dillmann, zu Hause bleiben, weil sich für ihren Vortrag über Anton Tschechows Erzählung „Angst“ zu wenige Interessenten gemeldet hatten. Diese Lesung hätte im Frieseur-Salon von Rainer Nadke stattfinden sollen. Schade für Gastgeber und Schauspieler. Es scheint, dass sich die Unterfeldhauser bei diesem wunderbaren Kulturangebot ein bisschen schwer getan haben. Es bleibt zu hoffen, dass die Initiatoren den Mut nicht verlieren und im kommenden Jahr wieder Salon-Kultur anbieten. Die Zuhörer jedenfalls waren sich einig, dass sie einem besonderen Kultur-Ereignis beiwohnen durften. Und die Schauspieler? „Wir würden gerne wiederkommen“.